

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 77/78 (1921)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden, sobald die N. O. K. die nötigen technischen Unterlagen, die einer Kommission zu näherem Studium zu überweisen wären, zur Verfügung stellen.

Wettbewerb „Basel-Bodensee“. Die eingegangenen Projekte werden vom 20. bis 26. Januar, taglich von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, in der Aula des Hirschengraben-Schulhauses bei freiem Eintritt ausgestellt. Wenn möglich soll eine gemeinsame Besichtigung unter fachmännischer Führung veranstaltet werden.

Der **Basler Ingenieur- und Architekten-Verein** hat unserer Sektion vier Prospekte des Werkes von Arch. E. La Roche über „Indische Baukunst“ zugestellt, die für Interessenten im Sekretariat aufliegen.

Das **Sekretariat des S. I. A.** teilt mit, dass für das Lesezimmer neu abonniert wurden: „Génie Civil“ und „Zentralblatt der Bauverwaltung“. Eine Liste sämtlicher im Lesezimmer des Sekretariates vorhandenen Zeitschriften wird aufgelegt.

Beschwerde betr. Verletzung beruflicher Rechte. Der Vorsitzende erteilt dem Quästor Ing. C. Jegher das Wort zu einer *Mitteilung des Vorstandes* über einen Fall von Verletzung der beruflichen Rechte eines Mitgliedes durch ein anderes Mitglied.

Es handelt sich um Erstellung eines neuen Schulhauses, bei der die klagende Firma auf Grund eines Wettbewerbes Auftrag für Einreichung eines definitiven Projektes mit Kostenvoranschlag erhalten hatte. Wenige Tage vor der öffentlichen Versammlung, die über die Bauausführung Beschluss fassen sollte, hat eine andere Firma ein billigeres Projekt aufgestellt und vorlegen lassen und dadurch auch in der Öffentlichkeit einen sehr schlechten Eindruck erweckt.

Einer an den Vorstand gerichteten Beschwerde der beauftragten Firma Folge gebend, wurde der Fall vom Vorstand zur Untersuchung und Antragstellung einer Kommission überwiesen, die auf Grund amtlicher Akten und der von verschiedenen, an der Angelegenheit nicht beteiligten Mitgliedern erhaltenen Informationen zur Ansicht gelangte, dass die Klage berechtigt war und dass dem fehlbaren Mitglied ein Verweis wegen unkollegialen, bzw. unkorrekten Verhaltens zu erteilen sei.

Bei Prüfung dieses Falles trat eine Auffassung zutage, der im Interesse der Berufsmoral entschieden entgegengetreten werden muss. *Die Grundsätze unserer Berufsmoral* gelten nicht nur für die Mitglieder *persönlich*, sondern selbstverständlich in vollem Umfang *auch für allfällige Firmateilhaber*. „Es geht nicht an, dass einer der Firmateilhaber, als Mitglied, das Ansehen streng korrekter Berufsausübung geniesst, während der andere frei bleibt, die beruflichen Rechte und Würde seiner Kollegen und damit unser Berufssehen zu schädigen.“ Der Vorstand hat der Kommission zugestimmt und dem fehlbaren Mitglied zu Handen seiner Firma einen ersten Verweis erteilt unter kurzer Mitteilung an den Verein und eingehender Berichterstattung an das C. C.

3. Die *Umfrage* wird nicht benützt.

4. *Vortrag von Prof. E. Meyer:*

Dockbauten in Venedig.

Vom Vorsitzenden mit warmen Worten als Nachfolger von Prof. Narutowicz begrüsst, gibt Prof. E. Meyer in klarem, freiem und vorbildlich knappem Vortrag eine anschauliche Schilderung der von der Firma C. Zschokke A.-G. auf Grund ihres, aus einem internationalen Wettbewerb hervorgegangenen Projektes, in den Jahren 1909 bis 1917 ausgeführten Trockendockanlage in Venedig, von der während deren Ausführung Prof. Dr. C. Zschokke in der „Schweizer. Bauzeitung“ vom 9. September 1916 bereits eine allgemeine Orientierung bekanntgegeben hatte.

Nach kurzer Darstellung der baugeschichtlichen Entwicklung des Werkes und dessen Kosten folgten Angaben über die statische Berechnung der Docks und eine eingehende Würdigung der für die Ausführung solcher Bauten in Betracht kommenden und in Venedig angewendeten Baumethoden. Die schwierigen Terrain-Verhältnisse, die beim Bau dieses modernen Docks von 250 m Nutzlänge und 36 m Breite zu überwinden waren, erforderten eine Ausbaggerung bis Kote 22 m unter Wasserspiegel und nötigten zur Anwendung der teuersten, aber zugleich sichersten Baumethode, nämlich zur Betonierung des Sohlenblocks und der Seitenmauern in Taucherglocken mit nachträglicher Anbringung der Hausteinvorverkleidung bei leergepumptem Dock.

Zahlreiche Pläne und Lichtbilder vermittelten einen guten Einblick in die Gestaltung der gesamten Anlage wie in den Bauvorgang selbst und in die imposanten Bauinstallationen, unter denen

namentlich die Saugbaggeranlage und die mächtigen aus armiertem Beton hergestellten Taucherglocken hervorgehoben seien.

Der Vortragende schloss seine interessanten Ausführungen, deren Veröffentlichung im Vereinsorgan in Aussicht gestellt wird, mit Angaben über die, dank der sorgfältigen Durchführung der als zweckmässig erachteten Baumethode erzielten vorzüglichen Abdichtungsergebnisse, ferner die Arbeitsverhältnisse, nicht ohne des Schöpfers dieses stolzen Werkes schweizerischer Wasserbaukunst, des verstorbenen Prof. Dr. C. Zschokke, dankbar zu gedenken.

Der Vortrag wurde von den Anwesenden und dem Vorsitzenden, der gleichzeitig auf die erfolgreiche Tätigkeit schweizerischer Ingenieure beim Bau ähnlicher Anlagen in Marseille, Dieppe usw. hinwies, aufs beste verdankt.

Diskussion. Ing. J. Büchi findet nach dem Gebotenen das Sehnen so manchen jungen Ingenieurs nach Betätigung im Wasserbau, der so viel Schwierigkeiten, ja selbst Gefahren bietet, durchaus erklärlich. Die Schwierigkeiten bei den im Inland ausgeführten Bauten, die gleichfalls Anwendung pneumatischer Fundationsmethoden erfordern, sind von unsern leitenden Firmen glänzend überwunden worden, doch scheinen diese Bauwerke klein, verglichen mit Arbeiten, wie die vom Vortragenden geschilderten. Im Hinblick auf die in den nächsten Jahren zur Ausführung kommenden Erweiterungen von Häfen und Dockanlagen bieten sich jungen Ingenieuren zweifellos günstige Aussichten für interessante Betätigung und wird es diesen daher hochwillkommen sein, an der E. T. H. durch einen so berufenen Vertreter dieses Zweiges der Ingenieurbaukunst, wie den Vortragenden, mit den Problemen des Wasserbaues und deren zweckmässigen Lösungen bekannt gemacht zu werden. — Ing. a. Prof. Hilgard, der den Vortragenden vor Jahren in die Technik der pneumatischen Fundation eingeführt hatte, freut sich der grossen Fortschritte, die auf diesem Gebiet gemacht worden sind, und beglückwünscht auch seinerseits die E. T. H. und die Studierenden zu dem ausgezeichneten Lehrer, den sie in der Person des Vortragenden erhalten haben.

Schluss 22 Uhr.

Der Aktuar: M. M.

EINLADUNG

zur VI. Sitzung im Vereinsjahr 1920/1921

Mittwoch den 26. Januar 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vortrag von Ingenieur Alfred Oehler, Aarau:

„Elektrothermische Metallgewinnung und Veredlung unter besonderer Berücksichtigung der Roheisen-, Stahl- und Schmiedeisengewinnung“

(Mit Lichtbildern und Vorweisung von Roh- und Fertigprodukten.)

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.
Offene Stellen:

Maschinen-Ingenieur (Schweizer) mit Bau und Vertrieb von Verbrennungsmotoren vertraut, nach Deutschland, zur Bereisung des Kontinents. Deutsch und Französisch erforderlich. (850)

Architekt als Leiter der Architektur-Abteilung nach Rumänien. (854)

Ingenieur als Leiter der Eisenbeton-Abteilung nach Rumänien. (856)

Stellen suchen: 6 Arch., 22 Bau-Ing., 2 Masch.-Ing., 3 Elekt.-Ing., 15 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Gesucht nach der Westschweiz tüchtiger *Konstrukteur* für elektrische, insbesondere Hochspannungs-Apparate. (2274)

Gesucht nach Frankreich, für Schweizerfirma der Elektrotechnik, erfahrener *Ingenieur* als Betriebsleiter. (2275)

Gesucht für fünf Jahre nach Niederländisch Indien mehrere *Vermessungs-Ingenieure*, vertraut mit geodätischen und astronomischen Messungen. (2276)

On cherche jeune *ingénieur-mécanicien*, connaissant parfaitement le français, pour bureau d'ingénieurs-conseils en France. (2277)

Gesucht nach dem Elsass junger *Architekt* für den Wiederaufbau zerstörter Textilfabriken. (2278)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P. Dianastrasse 5, Zürich 2.